

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 99 (2024)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Wir sind die Miliz : Wm Silvana Dietschy  
**Autor:** Känzig, Joelle  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1063142>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wir sind die Miliz: Wm Silvana Dietschy

«Ich erfreue mich des Lebens» – eine der ersten Aussagen, welche Silvana über sich macht, während auch sie sich dem Format «Wir sind die Miliz» stellt. Die Bedeutung hinter dieser Äusserung gibt ihr Kraft und Durchhaltewillen und lässt sie auch in strengen Tagen als Späher der Infanterie nicht aufgeben.

Lt Joelle Känzig

## Stell dich kurz vor. Wer bist du?

Silvana Dietschy: Ich bin eine aktive Persönlichkeit und erfreue mich des Lebens. Mein Name ist Silvana Dietschy, und ich darf im Moment meinen Grad als Wachtmeister mit der Funktion Späher abverdienen.

## Was ist deine Funktion und was machst du den ganzen Tag?

Dietschy: Als Späher sind wir die Augen und Ohren eines Infanteriebataillons, deshalb stehen für mich die Beobachtung und Nachrichtenbeschaffung im Vordergrund. Als Wachtmeister bin ich Truppführer und



Wm Dietschy studierte an der FMS, Fachbereich Soziale Arbeit.

leite mit meinem Trupp das Bogenfeuer und bekämpfe high-value targets (HVT) mit Präzisionsfeuer.

## Warum leistest du Militärdienst?

Dietschy: Die Frage wurde mir so oft gestellt, da bin ich vermutlich als Frau nicht allein. Ich habe mich bereits früh für die Armee interessiert, durch meine Kollegen wurde dieses Interesse auch immer stärker, denn ich wollte die Geschichten, die sie erzählten, nicht nur hören, sondern selbst auch erleben. Ich habe ausserdem nach einer sportlichen Herausforderung gesucht. Dies und die Möglichkeit, mich so auf die Polizeischule vorbereiten zu können, war schlussendlich auch eine der Hauptgründe, wieso ich mich aktiv für den Milizdienst in der Armee angemeldet habe.

## Was bedeutet dir die Schweiz?

Dietschy: Die Schweiz ist Heimat für mich. Ich komme so gerne nach den Ferien wieder zurück hierhin, denn man kennt die Moral und Sitten des Landes und der Menschen und alles wirkt vertraut.

## Was gefällt dir an der Schweizer Armee?

Dietschy: Ich kann noch nicht wirklich beschreiben, was mir an der Schweizer Armee gefällt, denn ich bin noch immer am Abverdienen, seit Beginn in derselben Kompanie, habe noch nie einen WK geleistet und kann daher keinen Entschluss über die Vorzüge der gesamten Armee



Bilder: SCHWEIZER SOLDAT/Lt Joelle Känzig

Späher zu sein heisst Binomarbeit.



nennen. Die Erlebnisse in meiner Unterstützungskompanie sind geprägt von einem würdevollen Umgang untereinander, das Familiengefühl und die Unterstützung füreinander. Man geht zusammen durch schwierige Zeiten, egal ob es persönlich oder militärisch ist. Man wird «getragen» und knüpft Freundschaften.

✚ *Was würdest du ändern?*

Dietschy: Ich würde den Informationsfluss etwas transparenter gestalten. Ich glaube, vieles, was passiert, gelangt an die Öffentlichkeit und wird negativ diskutiert, ohne sich über die guten Überlegungen des Entscheidungsträgers bewusst zu sein.

✚ *Welche Erfahrungen hattest du mit deinen Vorgesetzten?*

Dietschy: Ich denke, es ist nicht immer einfach, eine Frau in der Kompanie zu haben und mit ihr korrekt umzugehen. Von Stufe Wachtmeister bis hin zum Kompaniekommandanten hatte ich dennoch ein unterstützendes und ehrliches Kader, welches sich mir angenommen hat.

✚ *Was war dein bestes Erlebnis im Militär?*

Dietschy: Als wir in der Übung in der Unteroffiziersschule einen Fisch über dem Feuer gebraten und währenddessen das Gemeinschaftsgefühl intensiv genossen haben. Auch die Entwicklung der Rekruten zu beobachten, ist als Wachtmeister ein tolles Gefühl; Wir hatten erst kürzlich die Soldatierung und marschierten mit schwerer Packung auf einen Berg. Oben angekommen, wurden wir mit einer atemberaubenden Aussicht auf den Walensee und einem Sonnenaufgang belohnt.

Als Gruppenführer dann zu sehen, wie sich die Soldaten vor Stolz und Erleichterung in die Armee fallen, ist ein einzigartiges Gefühl.

✚ *Und was war dein schlimmstes Erlebnis?*

Dietschy: Ich hatte in der Mitte der Rekrutenschule eine Phase, in welcher ich mich sonntags teilweise echt anstrengen musste, den inneren Schweinehund zu überwinden und einzurücken. Jedoch bin ich froh, die Erfahrung gemacht zu haben und mir als Wachtmeister nochmals neues Wissen anzueignen.

## Wir sind die Miliz

«Wir sind die Miliz» ist eine Portrait-Serie des SCHWEIZER SOLDAT, in der jedes Mal ein anderer AdA – unabhängig des Ranges oder der Funktion – die gleichen Fragen gestellt bekommt.

✚ *Ist es in deinen Augen richtig, dass nur Männer dienstpflichtig sind?*

Dietschy: Ich finde es richtig, dass nur Männer militärdienstpflichtig sind, jedoch sollten alle, Mann oder Frau, eine Dienstpflicht ausüben. Alle sollten eine Pflicht ihrem Land gegenüber haben.

✚ *Was bedeutet dir das Wort Sicherheit?*

Dietschy: Verantwortung zu übernehmen. Das bedeutet auch, mit dem, was man hat, verantwortlich umzugehen. Sicherheit ist ein fragiles und wertvolles Gut, und man sollte daher wissen, wie der Umgang gepflegt wird und vor allem nicht verschwenderisch damit sein.

✚ *Kann man mit Gewalt Probleme lösen?*

Dietschy: Man kann sie verschieben, aber nicht lösen. Das Problem wird danach grösser. Als würde man einen Bruch machen, der sich durch den Schlag selbstständig ausweitet.

✚ *Wenn du einen Wunsch frei hättest, was würdest du dir wünschen?*

Dietschy: Ich wünsche mir, dass jeder Mensch tief in seinem Herzen weiss, dass er geliebt und gewollt ist. Das Wissen, dass ein Gott existiert, der jeden Menschen liebhat und zwar bedingungslos und ohne, dass man etwas dafür machen muss.

✚ *Wofür bist du besonders dankbar?*

Dietschy: Auf die Unterstützung meines Umfeldes, zuhause und im Militär. Ich erhielt durch sie enorm viel Rückhalt, durfte jede Emotion mit ihnen teilen. Zu Beginn der Rekrutenschule mussten wir jeweils im Zimmer Vorbereitungen für den nächsten Tag erledigen, und da ich allein war, war ich mir teilweise unsicher oder wusste nicht mehr genau, wie ich es machen musste. In solchen Momenten konnte ich zum Beispiel meinen Freund oder jemanden anderen anrufen, welcher geübt war im «Militärbusiness» und mir so telefonische Unterstützung holen.

✚ *Wie geht deine Reise in der Armee weiter?*

Dietschy: Ich werde fertig abverdienen und keine weitere Reise in der Armee antreten, da ich die Ausbildung zur Polizistin absolvieren werde.

Daher werde ich vom Militärdienst entlassen, aber ich hoffe trotzdem, irgendwann mal wieder etwas für die Armee machen zu können, da ich in meine jetzige Funktion viel Blut, Schweiß und Tränen investiert habe.



Zielanalyse mit dem Leutnant und Wachtmeister.